

Neurodermitis: Orale Probiotikamixtur senkt Kortisonbedarf bei Kindern

Kann eine neue Zusammensetzung dreier Bakterienstämme die Behandlung der atopischen Dermatitis unterstützen? Eine Studie gibt darüber Aufschluss.

Im Rahmen einer zwölfwöchigen randomisierten doppelblinden Studie erhielten 50 Kinder zwischen vier und 17 Jahren mit moderater atopischer Dermatitis (SCORAD-Index 20–40) entweder täglich eine Tablette einer Probiotikakombination aus *Bifidobacterium lactis* CECT 8145, *Bifidobacterium longum* CECT 7347 und *Lactobacillus casei* CECT 9104 (pro Tablette 10^9 koloniebildende Einheiten im Verhältnis 1:1:1) mit Maltodextrin oder Maltodextrin allein als Placebo. Die für diese Mischung verwendeten Stämme hatten sich bei früheren Untersuchungen aufgrund verschiedener Eigenschaften besonders bewährt (antioxidative bzw. antiinflammatorische Effekte, positiver Einfluss auf die Darmflora sowie Wirksamkeit gegenüber verschiedenen darm-pathogenen Keimen). Jedem Kind stan-

den darüber hinaus topisches Methylprednisolonaceponat, Feuchtigkeitscreme sowie ein orales Antihistaminikum zur Verfügung. Außerdem ernährten sich alle Teilnehmer mit qualitativ hochwertiger Mittelmeerkost.

Nach zwölf Wochen hatte sich bei 96 % der Teilnehmer der Probiotikagruppe und bei 46 % der Kontrollpersonen der SCORAD-Index verbessert. In der Probiotikagruppe lag der Index für den Schweregrad insgesamt um 19,2 Punkte höher als in der Kontrollgruppe. Dies entsprach einer relativen Verbesserung von 83 % unter Probiotika und um 24 % unter Placebo. Sichtbar wurden die Erfolge beim Gesamt-SCORAD, bei der Intensität sowie beim Ausmaß der Neurodermitis.

Eine Therapieantwort (IGA, Investigator Global Assessment < 2) zeigte sich

bei 91 % der Verumgruppe versus 21 % unter Placebo. In der Probiotikagruppe kamen an signifikant weniger Tagen topische Steroide zum Einsatz, um aufflammende Ekzeme zu bändigen (an 161 / 2.084 Patiententagen (7,7 %) vs. 220 / 2.032 (10,8 %)).

Fazit: Die Forscher gehen aufgrund ihrer Ergebnisse davon aus, dass die hier verwendete Probiotikamischung eine Möglichkeit sein könnte, die Therapie einer moderaten atopischen Dermatitis bei Kindern zu unterstützen und damit den Kortisonverbrauch zu senken. Das klinische Ansprechen sei stärker als in früheren placebokontrollierten Studien mit anderen Probiotikastämmen gewesen, so die Autoren. Außerdem habe sich im SCORAD-Index gegenüber der Placebogruppe bei zwei von drei Komponenten eine deutliche Verbesserung ergeben.

Dr. Christine Starostzik

Navarro-Lopez V. et al. Effect of Oral Administration of a Mixture of Probiotic Strains on SCORAD Index and Use of Topical Steroids in Young Patients With Moderate Atopic Dermatitis. A Randomized Clinical Trial. *JAMA Dermatol* 2018; 154: 37–43

Seltsame Schwarzfärbungen am ganzen Körper

Ein 31-jähriger, bislang gut eingestellter Typ-2-Diabetiker suchte wegen einer ungewollten Gewichtsabnahme von 20 kg, erheblicher Muskelschwäche, Polyurie, Polydipsie sowie dunklen Hautverfärbungen einen Arzt auf. Er klagte zudem über eine erektile Dysfunktion und eine depressive Verstimmung. Der HbA1c-Wert war mit 12,8 % deutlich erhöht, der Kaliumspiegel mit 2,1 mEq/l



Tumorbedingte Ganzkörperpigmentation, verstärkt im Bereich der Gelenke, Hautfurchen und Nägel.

ebenso deutlich erniedrigt. Bei der körperlichen Untersuchung fanden sich Muskelschwund, abdominale Striae, eine schwer therapierbare Hypertonie sowie eine dunkle Verfärbung an Händen, Füßen, Nägeln, Augen und der Mundschleimhaut.

Dass der lange Zeit stabile Diabetes entgleist war, war offensichtlich. Man suchte nun nach einer Ursache, die eventuell auch die anderen Symptome erklären könnte. Im Dexamethason-Test waren Cortisol und adrenokortikotropes Hormon (ACTH) nicht supprimiert, sondern in einem Ausmaß erhöht, wie man es nur bei ektopischer Produktion kennt. Bei der Positronenemissionstomografie mit Gallium 68 zeigte sich ein maligner neuroendokriner Tumor im Mediastinum, der die großen Gefäße umschloss und inoperabel war.

Ursache aller Symptome war also ein Hyperkortizismus (Morbus Cushing) infolge massiver ektopischer ACTH-Sekretion. So erklärten sich auch die schwarzen Hände: Bei der Bildung von ACTH entsteht das Melanozyten-stimulierende Hormon, das zu vermehrter Pigmenteinlagerung in die Haut führt. Diese sind ein charakteristisches Symptom bei Morbus Cushing und Morbus Addison.

Prof. Heinrich Holzgreve

Shekhar S et al. On the palms of his hands: ACTH-induced hyperpigmentation. *Am J Med* 2018; 131: 144–5